

OKKULTE Stimme DIE ANDERE WELT

**MONATSSCHRIFT FÜR SPIRITISMUS, MAGIE,
MYSTIK UND ALLE OKKULTEN GRENZGEBIETE**

AUS DEM INHALT:

**Der Spiritismus und die Kirche
Kilnerbrillen für Aurasicht und Hellsehen
Der weltbekannte Fastenarzt Dr. O. Buchinger
Heimweh des Menschengenies
Sag JA zum Leben
Diagnose: „Religiöser Wahnsinn“
Hades, Paradies und Sommerland
Der „große magische Bannkreis“
Aus dem Reich der Zwerge
Der Weg ins Licht (Magische Übungen)
Christus-Erscheinungen
Aus Bruno Grönings Jugend
Das Mysterium des Traumes
Die Menschenseele als Sender
und vieles andere mehr**

Aber Jesus war nach der Darstellung nur gekommen, um ihn zu trösten und zu stärken.

Wird diese Christus-Erscheinung von der Kirche als echt anerkannt, müßten logischerweise alle anderen Fälle, so weit sie von ehrlich und moralisch hochstehen-

den Menschen ausgesprochen werden. ebenfalls anerkannt werden.

Wer aber darf so vermessen sein, in einer Angelegenheit wie dieser, in der es dem gläubigen Menschen um die höchsten Dinge geht, überhaupt ein Urteil auszusprechen?

MAX BRUHN

Aus Bruno Grönings Jugend

Schon damals verfügte er über außergewöhnliche Kräfte und Fähigkeiten, die er in selbstloser Weise dazu benutzte, kranken und notleidenden Menschen zu helfen

(Fortsetzung.)

Einmal erkrankte Bruno Grönings Schwester Maria an Brustkrebs. Nach Urteil der Ärzte gab es nur eine Rettung. Operative Entfernung der Brust. Die Ärzte hielten das für sehr dringend. Innerhalb dreier Tage müsse die Operation vollzogen sein.

Maria rang innerlich mit sich selbst. Was sollte sie tun? Noch sträubte sich etwas in ihr, ihren Bruder um Hilfe zu bitten. Immerhin sprach sie mit ihm wenigstens über ihren Zustand, wenn sie sich auch von ihren Zweifeln noch nicht ganz frei machen konnte. Sie sagte, sie wolle erst noch einmal zum Arzt gehen.

Bruno Grönig sagte nur, sie möge es ruhig tun, aber er sei fest davon überzeugt, daß sie doch den Weg zu ihm zurückfinden werde.

Und das geschah auch!

Am Tage vor der Operation kam Maria noch in den späten Abendstunden zu ihrem Bruder Bruno und bat ihn um Hilfe. Er sagte — in meiner Gegenwart — lächelnd: „Ich finde nichts Böses mehr in deiner Brust. Du kannst morgen ruhig zu den Ärzten gehen. Bitte sie vor der Operation nochmals um eine gründliche Untersuchung. Sie werden das feststellen, was ich dir eben gesagt habe.“

Am Nachmittag des nächsten Tages kam Maria strahlend zu ihrem Bruder, um ihm die Bestätigung seiner Vorhersage zu bringen.

Die Ärzte standen vor einem Rätsel, bezeichneten die plötzliche Heilung als ein „Wunder“.

Maria, Brunos Schwester, ist heute noch bei bester Gesundheit. Sie hat den Glauben an die Kraft des Wahren und

Guten gefunden und ihn sich bis heute erhalten.

*

Der nächste Fall betrifft meine erste Frau. Wir wohnten damals noch bei Bruno Grönig.

Meine Frau erkrankte an einer Halsentzündung, begleitet von hohem Fieber.



Eine Aufnahme von Bruno Grönings Hochzeit am 25. Juni 1955 in Plochingen/Neckar.

Es traten starke Schwellungen ein, so daß die Gefahr des Erstickungstodes drohte. Ein Dr. Hollatz behandelte meine Frau, aber ihr Zustand verschlechterte sich derart, daß der Arzt ernstliche Bedenken bekam.

Ich riet meiner Frau, Bruno Gröning um Hilfe zu bitten. Aber sie lehnte das ab. Sie hatte eben den nötigen Glauben noch nicht. Sie hoffte immer noch auf die Hilfe des Arztes.

Ich sprach dennoch mit Bruno Gröning, und er sagte mir, daß er sofort kommen werde, wenn meine Frau ihn selbst um Hilfe angehen werde, wenn sie also den Glauben gefunden habe.

Dann kam der Tag, an dem die inneren Schwellungen zunahmen, so daß der Erstickungstod unmittelbar bevorstand. Und in ihrer Todesangst fand meine Frau nun doch den Glauben an Bruno Gröning. Da sie nicht mehr sprechen konnte, klopfte sie mit letzter Kraft an die Zimmerwand, denn sie wußte, daß Bruno Gröning an diesem Tage zu Hause war. Ich dagegen war nicht da.

Als Gröning kurz danach mein Zimmer betrat, fand er meine Frau im Stadium des Erstickungstodes. Ihr Gesicht war inzwischen blau geworden. Sie war nur noch fähig, mit dem Finger eine schwache Geste auf ihren Hals zu machen.

Vieles Interessante und für die eigene Lebensführung Wichtige über Bruno Gröning und sein Wirken enthält das Buch von Eg. Arth. Schmidt. „Die Wunderheilungen des Bruno Gröning“, das von den Lesern der „Okkulten Stimme“ zum Sonderpreis von DM 4.— bezogen werden kann vom Buchversand El. Mgd. Schmidt, Heidelberg. Römerstraße 65.

Und auch hier geschah „das Wunder“. Schon nach wenigen Sekunden verspürte meine Frau einen deutlichen Rückgang der Schwellung, und sofort setzten die Lebensfunktionen wieder kräftig ein.

Am nächsten Tag stand sie auf und ging zu Dr. Hollatz. Dieser, der ja den Zustand meiner Frau genau kannte, vermochte sich vor Staunen kaum zu fassen. Nach einer gründlichen Untersuchung erklärte er, daß für ihn hier etwas völlig Unerklärliches geschehen sei, denn auf Grund des Krankheitsverlaufes sei es glattweg ausgeschlossen, daß sie jetzt gesund sei. Und doch war sie es!

*

Zum Schluß noch ein paar Worte zu der Fähigkeit Bruno Grönings, gewisse Vorgänge im Ablauf des Weltgeschehens vorauszusagen. Er hat die Teilung Deutschlands vorausgewußt. Auch der Beginn und der gesamte Verlauf des Krieges ist haargenau so eingetroffen, wie es uns Bruno Gröning vorausgesagt hatte. Es lagen eine Menge Zeichnungen und Beschreibungen vor, die damals Bruno Gröning seinem engeren Freundeskreis gegeben hat. Infolge der Kriegseinwirkungen sind diese Unterlagen leider alle verlorengegangen. Aber das Wesentliche daraus ist fest in unserer Erinnerung haften geblieben.

WILLY SCHRÖDTER

Das Mysterium des Traumes

(6. Fortsetzung und Schluß.)

Traum-Exerzitien

Von Saul (1030—1012) lesen wir: er ratfragte den Herrn, aber der Herr antwortete ihm nicht; weder durch Träume, noch durchs Licht (= „Urim und Thummin“ des Hohenpriesters), noch durch die Propheten“.

Erleuchtung, Wegweisung im Traum war also damals gesucht worden. Gemäß der durch den Propheten Joel übermittelten Verheißung des Herrn: „Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch: eure Ältesten sollen Träume haben“ (III; 1).

Christian Rosencreutz (1378 bis 1484) schreibt in seiner „Chymischen Hochzeit Anno 1459: „Als er sich einmal keinen Rat mehr wußte: griff ich endlich nach meinem gewöhnlichen vnd allersichersten weg, legte mich nach vollndtem ernstlichen vnd eiffrigen Gebett in mein Bett; ob mir doch mein guter Engel auhs Göttlicher verhengnuß (= Zulassung) möcht erscheinen, in diesem zweifelichem handel, wie vormals etlich mal geschehen, berichten, welches dann auch Gott zu Lob, mir zum besten, vnd meinem Nechsten zu trewlicher vnd